

- Apprenons quelques mots typiques au vocabulaire du théâtre.
- Le professeur raconte l'anecdote en expliquant les mots nouveaux.
- l'artiste = l'acteur, le comédien*
- la vedette = l'étoile, l'actrice de grande renommée*
- le café concert, aujourd' hui plutôt café théâtre = café où on écoute de la musique des chansons, où on assiste à une représentation théâtrale*
- le trac = la peur, la frousse*
- Mistinguett = célèbre *vedette de music-hall* dans les années entre les deux guerres
- Sarah Bernhardt = une des plus grandes *tragédiennes* françaises de la fin du XIX^e siècle et du début du XX^e. Cette grande tragédienne *était* même deux fois *en tournée* (comme hôte) avec sa *troupe* dans le Théâtre National de Zagreb.
- les coulisses = partie de la scène derrière les décors qui est cachée aux spectateurs. Le machiniste, l'électricien sont dans les coulisses. Les acteurs sont dans les coulisses avant d'entrer sur la scène.*
- illustre = célèbre

Le texte sera ensuite distribué aux élèves. Les élèves le liront à voix basse deux ou trois fois. Le texte sera repris et les élèves répondront oralement ou par écrit aux questions suivantes, qui leur seront données, en utilisant dans les réponses les mots de liaison entre parenthèses pour former un petit paragraphe qui résumera l'anecdote.

- Qu'est-ce que c'est que le trac? } que
- Les grands artistes et les vedettes le connaissent-ils? } que
- Qui était Mistinguett? } qui
- A quelle époque vivait-elle? } qui
- Qu'est-ce que Mistinguett avouait? } même
- Avait-elle la frousse encore à la six cent soixante-septième représentation? } même
- Qui vit un jour Sarah Bernhardt dans les coulisses? } qui
- Comment était la grande tragédienne? } qui
- La jeune artiste était-elle étonnée? } parce que
- Avait-elle ressenti déjà le trac? } parce que
- Qu'est-ce que l'illustre tragédienne lui répondit?

Christine Reiser-Dumbović

ANEKDOTEN AUS DEM
LEBEN BEKANNTER DEUTSCHER

1.

Der vorliegende Text mit Anekdoten aus dem Leben bekannter Deutscher ist für die zweite Schulstufe des Deutschunterrichts gedacht.

Der bekannte Maler Max Liebermann lebte und wirkte im Berlin der Vorkriegszeit. Um ein gutes Auskommen zu finden, übernahm er auch Portraits. So mußte er einmal eine sehr eitle aber nicht sehr hübsche Dame malen.

Sie saß ruhig als sein Modell, wurde aber immer unruhiger und fragte schließlich einige Male, ob sie denn auf dem Bild auch »ähnlich sein werde«. Der Maler war diese Fragen nervös und antwortete nur: »Gnädige Frau, ich male Sie ähnlicher als Sie sind«.

Übung I.

1. Fasse den Text dieser Anekdote kurz zusammen.
2. Beantworte folgende Fragen:
 - a) Wo lebte der bekannte Maler Liebermann?
 - b) Fand er immer ein gutes Auskommen?
 - c) Was übernahm er, um sein Auskommen zu verbessern?
 - d) Ging es einer eitlen Dame wirklich darum, auf dem Portrait ähnlich zu sein?
 - e) Was wollte die Dame tatsächlich?
 - f) Wie hat Liebermann dieses Portrait kommetiert?

Übung II.

Setze den Komparativ folgender Adjektive aus dem Text ein:

Ein Schauspieler als Rade Šerbedžija hat die Rolle des Caesar übernommen.

Um ein Auskommen zu finden, geht mein Vater auch in seiner Freizeit arbeiten.

Die Menschen sind ja doch die Männer.

Sie wurde mit den Jahren immer

Sie ist, wenn sie nicht raucht.

2.

Peter Alexander, einer der modernen Unterhaltungskünstler, war bei seinem Freund eingeladen. Man fragte Alexander, wie der Abend den ausgefallen sei und er antwortete: »Wenn der Wein so kalt wie die Suppe, die Suppe so warm wie das Bier rund das Bier so genießbar wie die belegten Brötchen gewesen wären, dann wäre das ein gelungener Abend gewesen.«

Übung I.

Setze von den folgenden das richtige Adjektiv als Attribut ein:

bitter, fade, gepfeffert, genießbar, gelungen, prickelnd, saftig, sauer, schal, süß, versalzen

1. Eine Kopfschmerztablette ist
2. Kirschen schmecken mir besser als
3. Zu altes Brot ist oft nicht mehr
4. Sie ist klug und ihr Witz trägt dazu bei, daß die ein Abend ist.
5. Sie tranken Sekt.
6. Eine gute Birne muß sein.
7. Als der Freund diese Bemerkung hörte, machte er ein Gesicht.
8. Bier, das lange im Glas steht, wird
9. Die Fischsuppe gestern war, weil die Köchin verliebt ist.

Übung II.

Wandle die folgenden Sätze nach dem Muster um:
Wenn ich Zeit habe, lese ich ein Buch.

Wenn ich Zeit gehabt hätte, hätte ich das Buch gelesen.

1. Wenn das Wetter schön wäre, gingen wir spazieren.
2. Wenn der Himmel klar ist, können Sie die Berge sehen.
3. Wenn es nicht regnet, gehen wir zu Fuß.
4. Wenn Du mir schreibst, antworte ich sofort.
5. Wenn er deutlich spricht, verstehe ich ihn.
6. Wenn er das Geld bekommt, kauft er ein Kofferradio.

3.

Ein beliebter Wiener Volksschauspieler, der sich *bei Bedarf* auch selbst seine Dramen schrieb, war Johann Nestroy. Zu seiner Zeit aber herrschte im Theaterbetrieb strenge Zensur, so daß satirische Stücke kaum *zur Ausführung gelangten*. Große Volksschauspieler aber *fanden einen Ausweg*. Sie sprachen plötzlich mitten im Stück über aktuelle Ereignisse und kommentierten sie bissig. So war die Zensur entmachtet. Einmal hatte Nestroy so im Verlauf des Theaterstücks eine bissige Bemerkung über die unehrliche Tätigkeit der Wiener Bäcker gemacht. Die Bäcker *klagten bei Gericht* und *gewannen den Prozeß*. Nestroy mußte für einige Tage ins Gefängnis. Nach seiner Rückkehr erzählte er begeistert, daß er jeden Morgen frische Semmeln gegessen habe. Seine Schauspielkollegen wunderten sich *auf offener Bühne*. Nestroy antwortete nur kurz aber laut und deutlich, daß sich die Tochter des Gefängnisdirektors in ihn verliebt habe und ihm deshalb jeden Morgen frische Semmeln durch das Schlüsselloch gereicht habe.

Übung I.

Fasse die Anekdote kurz zusammen.

Übung II.

Verwende die unterstrichenen Ausdrücke:

1. soll man die Notbremse ziehen, sonst ist das bei Strafe verboten.
2. Das Drama, weil die Kritiker es gut fanden.
3. Die Schauspielerin stellte die Julia so überzeugend dar, daß sie Applaus erhielt.
4. Wenn man betrogen wird, muß man
5. Die Bäcker

Übung III.

Setze die Antonyme ein:
ein beliebter Schauspieler
strenge Lehrer
bissige Bemerkung
unehrliche Tätigkeit
frisches Brot